

„Will helfen, die Gesellschaft zu verändern“

„Appen musiziert“: Gottesdienst in der Rellinger Kirche rückt Kindesmissbrauch in den Fokus

Anna Goldbach

Als Rolf Heidenberger 2021 die jährliche BKA-Statistik sah, fasste er einen Entschluss. 145 Kinder waren in diesem Jahr Opfer von Tötungsdelikten geworden, der Großteil von ihnen noch keine sechs Jahre alt. Das Thema, so schrecklich es auch sein mag, müsse stärker in den Vordergrund gerückt werden, fand Heidenberger. Auch, weil der Missbrauch von Kindern durch die Pandemie zugenommen habe. Die Aktion „Keine Gewalt gegen Kinder“ war geboren. „Ich will helfen, die Gesellschaft zu verändern“, sagt der Appener.

Heidenberger beschreibt „Keine Gewalt gegen Kinder“ als eine von zwei Säulen des Vereins „Appen musiziert“. Denn die Einnahmen und Spenden, die an den Verein gehen, kommen zum einen Kindern, die schwer erkrankt sind, und zum anderen traumatisierten Kindern, die Gewalt und Missbrauch erfahren mussten,



Kantor Oliver Schmidt (von links), Frank Kitzing, Pastorin Inga Roetz-Millon, Katrin Witt, Rolf Heidenberger und Pastor Frank Schüler wirken am Gottesdienst mit.

Foto: Anna Goldbach

zugute. Und zwar – und das sei einzigartig in Deutschland – zu 100 Prozent.

Bereits im vergangenen Jahr hat ein Festgottesdienst zugunsten von „Appen musiziert“ im Hamburger Michel stattgefunden. Ein voller Erfolg, waren sich Heidenberger und der Appener Pastor Frank Schüler einig. Und weil sie einen solchen Gottesdienst auch in diesem Jahr wieder veranstalten wollten, die Appener Kirche aber zu klein ist, findet der

ökumenische Festgottesdienst am Freitag, 13. Oktober, ab 18 Uhr nun in der Rellinger Kirche statt. Gestaltet wird er von Propst Thomas Drope, Pastorin Inga Roetz-Millon, Pfarrer Heiko Kiehn und Pastor Frank Schüler.

Erfreut darüber waren nicht nur Schüler und Heidenberger, sondern auch Roetz-Millon. Denn seit die Missbrauchsfälle innerhalb der Kirche bekannt geworden sind, sei es mehr und mehr ein Anliegen, den

Missbrauch von Kindern zu thematisieren: „Wir müssen aus Fehlern lernen und auch die Aufarbeitung dessen kritisch betrachten“, sagt sie.

„Als Theologe wird man wütend, ja man schämt sich für die Kirche“, fand auch Pastor Schüler deutliche Worte. Denn nirgends dürfe Kindern Gewalt angetan werden, erst recht aber nicht in der Kirche. Umso schöner, ja um so wichtiger sei es demnach, den Gottesdienst gemeinsam zu begehen. Der

Appener Pastor hob auch das Zusammenspiel aus dem schweren, traurigen Thema und der Kraft gebenden und Freude schenkenden Musik hervor. „Es ist schön, das verbinden zu können.“

Das findet auch Katrin Witt vom Gospelchor „Voice & Spirit“, der gemeinsam mit dem „Gospeltrain“ unter Regie von Oliver Schmidt sowie dem Appener Feuerwehr-Spielmännzug für die Musik sorgen wird. Sie war schon beim letzten Festgot-

tesdienst im Michel zugegen. Wegen der Corona-Bestimmungen wohnte Witt der Andacht jedoch als Gast bei. Um so schöner sei, nun auch mitsingen zu können, sagte sie.

Auch Gäste wie Elke-Maria Lutz, Vertreterin des Kinderschutzbunds, Kreis- und Landesbrandmeister Frank Homrich, Oberst Axel Schneider, Kommandeur des Landeskommandos Schleswig-Holstein, sowie Prof. Benjamin Ondruschka, Institutsdirektor der Rechtsmedizin HH und Leiter des Childhood-Hauses, dem Kompetenzzentrum für Kinderschutz am UKE, werden vor Ort sein und an der Gestaltung des Gottesdienstes teilhaben.

➔ Busse der Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg (KViP) werden die Besucher kostenlos zur Rellinger Kirche und zurück bringen. Wer den Service in Anspruch nehmen möchte, kann sich bis Donnerstag, 5. Oktober, per Mail an rolf.heidenberger@t-online.de oder unter 0172/5664992 bei Rolf Heidenberger melden.